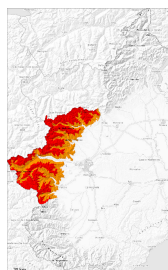


Gefahrenstufe 4 - Groß



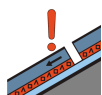
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, den 20.01.2026



Tribschnee



2100m



Altschnee



2000m

An Tribschneehängen gefährliche Lawinensituation. Von Touren im Steilgelände wird abgeraten.

Vor allem in Gipfellagen und in Rinnen und Mulden sind mit dem Ostwind mittlere und vereinzelt große Schneebrettlawinen zu erwarten. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und groß werden.

Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind wahrscheinlich.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 70 cm Schnee.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen sowie oberhalb der Waldgrenze entstanden große Tribschneeansammlungen.

Der Neuschnee überlagert vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke. In diesen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf etwa 1500 m.

Die Meldungen der Beobachter sind Hinweise für die vor allem oberhalb der Waldgrenze hohe Lawinengefahr.

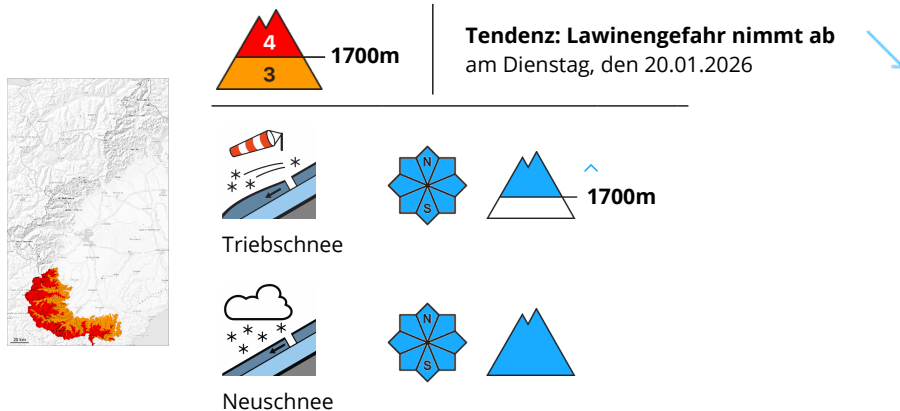
Tendenz



Am Dienstag ist es teilweise sonnig. Die spontane Lawinenaktivität nimmt nach dem Ende der intensiven Schneefälle allmählich ab.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge instabil. Von Touren im Steilgelände wird abgeraten.

Die Lawinen können in den typischen Lawinenzügen ziemlich groß werden.

Vor allem in Gipfellagen und an steilen Hängen sind mit dem Nordostwind mittlere und mehrfach große Schneebrettlawinen möglich, auch in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und groß werden.

Wummgeräusche sowie Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind wahrscheinlich.

Die Gefahrenstellen sind häufig und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Für Touren abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse ungünstig. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1600 m 40 bis 60 cm Schnee, lokal auch mehr.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstanden seit Freitag in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze teils große Tribschneeansammlungen.

Der Neuschnee liegt vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

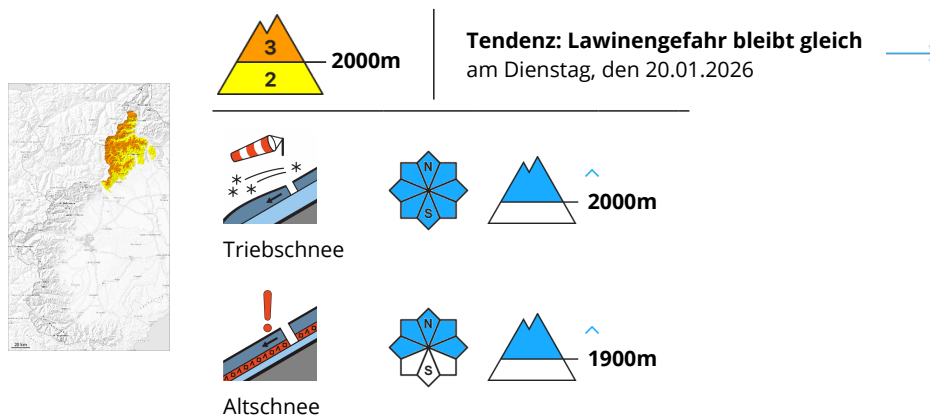
Tendenz



Dienstag: Am Vormittag fällt etwas Schnee. Die Lawinenaktivität nimmt nach dem Ende der intensiven Schneefälle allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee: Schneebrettlawinen sind die Hauptgefahr.

Der Südostwind hat den Neuschnee verfrachtet.

Vor allem in Gipfellagen und in Rinnen und Mulden sind kleine und mittlere Schneebrettlawinen möglich. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und recht groß werden.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Montag: Es fällt gebietsweise Schnee bis in tiefe Lagen.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. V.a. in Gipfellagen liegt kaum Schnee.

An kammnahen Nord-, Nordost- und Osthängen entstanden harte Tribschneeansammlungen.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke.

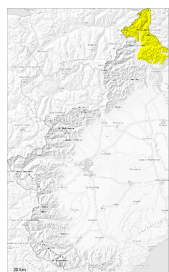
Die Tribschneeansammlungen der letzten Woche sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 20.01.2026



Tribschnee



Altschnee



2000m



1900m

Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Leichter Schneefall bis in tiefe Lagen.

Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und in den Hauptniederschlagsgebieten vereinzelt groß werden.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Montag: Es fällt etwas Schnee.

Frischere Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Mittlere und hohe Lagen: In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Der obere Teil der Schneedecke ist NICHT homogen, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

